

## Chance für Belebung

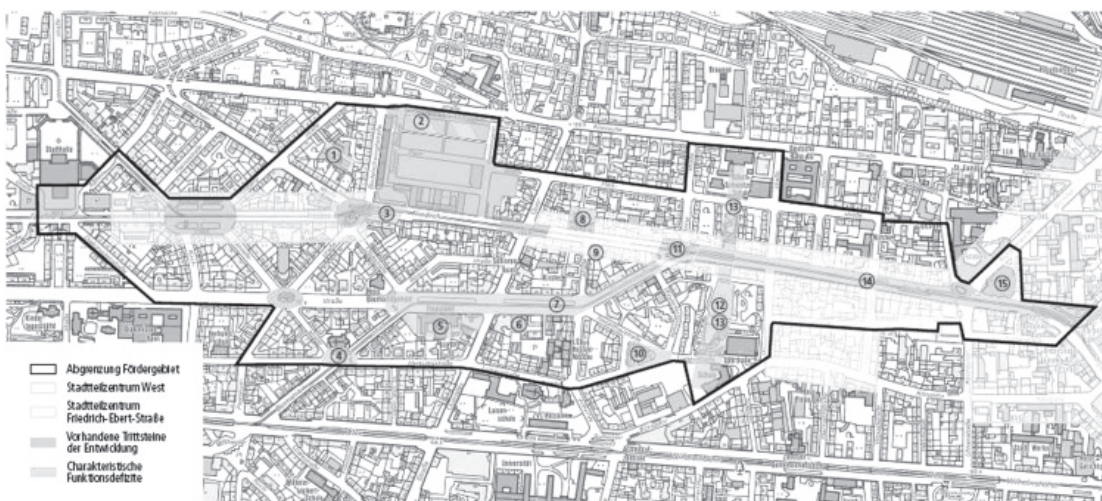
Die Friedrich-Ebert-Straße ist nicht irgendeine beliebige Straße. Sie führt durch die urbansten und auf Einwohnerzahl bezogen am höchsten verdichteten Teile der Stadt, sie ist die Lebensader des Stadtteils West und großer Teile von Mitte.

Sie ist die Kasseler Straße mit dem höchsten Besatz an inhabergeführtem Einzelhandel. Sie ist ein wichtiger Standort für Arbeitsplätze, Dienstleistungen jeder Art und in der ganzen Region bekannter Cafés, Restaurants und Kneipen. Ihre Zukunft entscheidet auch über die Frage, ob die anliegenden Wohngebiete weiterhin zu den attraktivsten der Stadt gehören werden. Trotz der Stärken und vielfachen Funktionen der Straße treten die seit vielen Jahren auftretenden Schwächen immer deutlicher zu Tage. Leerstand und Fluktuation nehmen weiter zu, das Straßenbild verbreitet Tristesse, die Laufkundschaft geht zurück. Vor allem im Ostabschnitt trennt eine breite Verkehrsfläche die Seitenräume der Straße - Querungen sind oft umständlich und gefährlich. Immer mehr kleine Einzelhandelsmagneten verschwinden.

Vor zwei Jahren begann der Runde Tisch Friedrich-Ebert-Straße die Kräfte zu bündeln, die der Straße zu neuer Belebung verhelfen wollen.

Dazu gehören Einzelhändler, Hauseigentümer und andere Akteure aus den zwei Stadtteilen West und Mitte, aber auch die Stadtverwaltung, die Anfang dieses Jahres eine Vorplanung zur Neugestaltung der Straße vorstellte. Waren zu Beginn viele kritische Stimmen zu hören, die Staus und fehlende Parkplätze befürchteten, hat sich die Diskussion inzwischen weitgehend versachlicht. Am **25. April** findet zum Thema Friedrich-Ebert-Straße eine **Stadtteilkonferenz** statt, im Mai soll den Ortsbeiräten West und Mitte die Überarbeitung der Pläne vorgestellt werden.

Die Rathausgremien werden noch vor dem Sommer mit dem Projekt befasst. Dann könnte der Magistrat beauftragt werden, die Planung in den Details weiterzuführen. Ein Beginn der Baumaßnahmen, die in Abschnitten erfolgen sollen, wird nicht vor Ende 2010 erwartet. Dann könnten die Goethe-/Germaniastraße und der westliche Teil der Friedrich-Ebert-Straße zu den ersten Bauabschnitten gehören. *-red-*



Das gesamte Fördergebiet aus dem Städtebauförderprogramm Aktive Kernbereiche in Hessen. Eingeschlossen sind die Friedrich-Ebert-Straße zwischen Ständeplatz bis Stadthalle (bauliche Veränderungen sind nur bis zum Bebelplatz vorgesehen), die Goethe- und Germaniastraße. Dadurch, dass die umliegenden Wohngebiete in den Förderraum eingeschlossen sind, können auch sog. Funktionsdefizite, wie etwa in der Blickachse zwischen Albert-Schweitzer-Schule und Königstorschule, sowie eine Platzgestaltung auf der Kreuzung vor der Adventskirche angegangen werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

## KOMMENTAR

nach vielen Jahrzehnten übereinstimmender Beurteilungen der Stadtteilakteure und deren vielfacher Bemühungen ist es vor etwa zwei Jahren gelungen, die strukturellen Probleme, die in der Friedrich-Ebert-Straße herrschen, auch im Rathaus überzeugend deutlich zu machen.

Einige Probleme können in Selbsthilfe von Hauseigentümern und Geschäftsleuten angegangen und gelöst werden, aber für ein attraktiv gestaltetes Straßenbild, für ein vernünftiges Nebeneinander der Verkehrsarten in der Straße, das vielen Menschen ermöglicht,

die Geschäfte und Dienstleistungen in der Straße zu besuchen, benötigen wir die Unterstützung der Stadt, speziell die des Baudezernats.

Ich möchte bei Ihnen als Bewohner, Geschäftsleute oder Eigentümer dafür werben, sich über die Vorplanung der Neugestaltung zu informieren und diese unvoreingenommen zu prüfen. Veränderungen sind im Rahmen der Diskussion bereits erfolgt und können noch immer vorgenommen werden, so wird es im Abschnitt Ständeplatz bis Annastraße wohl keine Einbuße an Parkplätzen geben. Die Hauseigentümer bitte ich, hinsichtlich von anfallenden Anliegergebühren das Verhältnis zwischen Investition und Ertrag zu prüfen. Ein attraktives Straßenbild erhöht den Wert der Immobilie und die Chancen, Gewerberäume wie Wohnungen ohne große Leerstandszeiten vermieten zu können. Noch sind exakte Zahlen nicht ermittelt, aber Vertreter der Stadt sprachen in einer Anliegerversammlung von einer maximalen Gebührenerhöhe von 12 bis 15 Tausend Euro pro durchschnittlicher Hausgröße.

Wir haben über viele Jahre gemeinsam über die Notwendigkeit der Stärkung der Straße diskutiert und stimmten darin fast immer überein. Nun bietet sich die Chance der Umsetzung. Nehmen wir sie nicht wahr, wird die Straße hinsichtlich der Ausübung ihrer Funktionen weiter leiden, und mit ihr alle Anlieger und Nutzer.

Aus meiner Sicht kann man der Vorplanung zustimmen, sie entspricht in den Zielen dem, was auf Stadtteilebene gewünscht wurde. Einzelheiten können

in der späteren Detailplanung noch immer geregelt werden. Bitte unterstützen Sie uns, möglichst indem Sie im Rathaus deutlich machen: Die Neugestaltung ist gewollt!



Ihr Wolfgang Rudolph, Ortsvorsteher

## Der Runde Tisch Friedrich-Ebert-Straße

Im Mai 2007 wurde von den Ortsbeiräten West und Mitte die Initiative zur Gründung des Runden Tisches Friedrich-Ebert-Straße ergriffen, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Ziel war, mit allen beteiligten Gruppen die Wiederbelebung der Straße in Angriff zu nehmen.

Seitdem traf sich der Runde Tisch in sieben Sitzungen, ein Leitbild der Straße wurde erarbeitet, eine Befragung in der Straße durchgeführt, Selbsthilfemaßnahmen der Hauseigentümer und Geschäftsleute wurden diskutiert, sowie die Grundzüge der jetzt öffentlich vorgestellten Vorplanung zur Umgestaltung.

Im Runden Tisch sind u. a. vertreten: Fünf Ämter der Stadtverwaltung sowie KVG und Stadtreiniger, Vertreter von Geschäftsleuten und Hauseigentümern, Vereine und Gruppen, die am Thema arbeiten sowie Vertreter der beiden Ortsbeiräte. Koordiniert wird der Runde Tisch von den Ortsvorstehern Patrick Hartmann (Mitte) und Wolfgang Rudolph (West). Letz-

terer steht als Sprecher des Runden Tisches für Kontakte und Informationen zur Verfügung: Tel.: 773514.

Allein die zweijährige Existenz des Runden Tisches zeigt, dass unter Beteiligung aller Interessierten seit langem an Maßnahmen gearbeitet wird, die die Attraktivität der Straße stärken sollen. Somit steht zumindest seit 2007 ein Beteiligungsinstrument zur Verfügung, das für Interessierte jederzeit zugänglich war und ist. Über die Tätigkeit des Runden Tisches und die Problematik der Friedrich-Ebert-Straße wurde seit Jahren mehrfach in der Presse berichtet.

Die Tätigkeit des Runden Tisches geht weiter. In vier Arbeitsgruppen, die am 22. April gegründet wurden, beschäftigen sich Eigentümer, Geschäftsleute, Bewohner und Mitglieder des Runden Tisches mit den nachstehenden Themen (Interessierte können sich noch beteiligen): Straßenmarketing, Leerstands-Management, Internet-Portal für die Straße und Wirtschaftsgärten. -red-

### Aufgespießt:

## Friedrich-Ebert-Straße meiden?

Die westwärts-Redaktion fand in einigen Geschäften der Friedrich-Ebert-Straße Handzettel, auf denen unter der Überschrift „Bewahren Sie die Friedrich-Ebert-Straße vor dieser Planung“, aber ohne Angabe eines Verantwortlichen, die Kunden dazu animiert wurden, Einspruch gegen die Planung zu unternehmen und ggf. ein Kreuzchen bei der vorgegebenen Aussage „werde die Straße nach dem Umbau meiden“ zu machen.

Der westwärts meint: Man kann ja Probleme mit einzelnen Elementen der Vorplanung haben, und sich Sorgen um eine zeitlich lange Bauphase (Zitat: „2,5 bis 3 Jahre“!) machen, die ja mit einem vernünftigen Baustellenmanagement vermieden werden soll, aber was treibt Einzelhändler dazu, von den eigenen Kunden die Erklärung zu erwarten, die Straße künftig

meiden zu wollen? Noch ist über die endgültige Planung doch gar nicht entschieden! Der durch die Handzettel entstehende Image-Verlust der Straße ist wahrscheinlich größer, als er durch jedwede Form des jetzt diskutierten Umbaus erreicht werden

### Termine im Vorderen Westen:

## 14. Kinderfest / Flohmarkt 2009

Bitte vormerken: Das diesjährige Kinderfest mit Flohmarkt des SPD-Ortsvereins West in der Goetheanlage findet wieder am letzten Sommerferienwochenende statt, am:

**Samstag, 22. August 2009.**






Heute: breite Verkehrsflächen im Ostabschnitt der Straße, wenig attraktive Straßenränder, keine Bäume.



Simulation: die Straße nach dem Umbau im Ostabschnitt. Man erkennt links und rechts Baumreihen, breite Gehwege und Parkflächen zwischen den Bäumen. Es folgen Radfahr-Markierungen, Pkw-Fahrbahn / Schienenstrang, sowie in der Mitte eine Mittelinsel zur besseren Überquerung für Fußgänger.

## Von der Verödung hin zur Wiederbelebung der Straße ...

 Zum Beginn dieser Geschichte müssen wir 40 Jahre zurückblicken. Schon in den 70er Jahren gab es Pläne zum Umbau der Friedrich-Ebert-Straße. Damals war der Hauptanlass die wachsende Pkw-Belastung, die mit maximal 19.400 Pkw pro Tag größer war als heute (max. 17.600). Schon damals gehörten der mangelnde Bewegungsraum für Fußgänger wegen zu schmaler Gehwege und die unsicheren Querungsmöglichkeiten zu den Zielen der dann doch nicht realisierten Umgestaltung.

In den 80er und 90er Jahren kamen Beobachtungen anderer Art hinzu. Zunehmend musste man eine hohe Fluktuation der Gewerberäume und steigenden Leerstand feststellen. Viele kleine Magneten im Einzelhandel, insbesondere des Lebensmittelhandels, verließen wegen zu kleiner Verkaufsflächen (gemessen am gewachsenen Bedarf) die Straße und zogen an andere Standorte im Stadtgebiet mit größerem Flächenangebot. 1996 beschrieb der westwärts ausführlich die dargestellten Tendenzen. Damals zog das Rheika an der Queralle fort, benachbarte Läden wie Drogerie, Fleischer, Blumenladen und Apotheke schlossen. Wenig später zog das Plus am Karl-Marx-Platz weg. Inzwischen leidet der Stadtteil West unter einer der größten Unterversorgungsquoten bezüglich Lebensmittelversorgung in der Stadt. Die Stadtteilpolitiker begannen, sich des Problems verstärkt anzunehmen, mit Hilfe eines langfristigen Konzepts. Natürlich war man sich darüber im Klaren, dass man dem Strukturwandel im Einzelhandel nicht Einhalt gebieten konnte. Es galt vielmehr, die vorhandenen Stärken der Straße weiter zu pflegen, die Infrastruktur Schritt für Schritt und zu verbessern und gute flankierende Bedingungen für Einzelhandel jeder Art zu schaffen.

Bereits 1995 hatte der Ortsbeirat West Kriterien für die Bebauung des Geländes der ehemaligen Bereitschaftspolizeikaserne beschlossen. Dort sollte durch aufgelockerte Wohnbebauung eine weitere Verdichtung und eine Aufwertung des gesamten Wohnquartiers erfolgen, in Zusammenhang mit dem Bau eines Lebensmittelmarktes an der Ecke Gabelsbergerstraße, der Impuls-

wirkungen auf die FE-Straße ausübensoll. 1999 begann der Ortsbeirat West, die Geschäftsleute zwischen Annastraße und Friedenskirche zum Zusammenschluss zu animieren, um Selbsthilfemaßnahmen durchzuführen und eine Lobby für die Straße zu bilden. Der Stadtteil West bewarb sich mit der Friedrich-Ebert-Straße 2000 erfolgreich um die Durchführung des „Tages der Erde“, der im Abschnitt zwischen Karl-Marx-Platz und Querallee stattfand. Im selben Jahr erstellte eine Gruppe von Werbe- und Eventassistenten in Ausbildung ein Konzept für Straßenmarketing in der FE-Straße. Ebenfalls im Jahr 2000 wurde vom Ortsbeirat die Neugestaltung des Bebelplatzes eingefordert, der den westlichen Abschluss der Einkaufsmeile kennzeichnet. Dieses Stadtteilzentrum von West bot ein verwahrlostes Bild, riesenhafte Wertstoffcontainer verstellten die Sicht, Belag und Gestalt des Platzes luden nicht zum Aufenthalt ein.

Diskutiert wurden die Aktivitäten schon damals durch Stadtteilkonferenzen, inzwischen war ein dichtes Netz von Stadtteilarbeitskreisen entstanden, in denen sich Bürger für die Weiterentwicklung des Stadtteils engagierten. Die Gründung des Vereins für Stadtteilentwicklung „Kassel-West e.V.“ im Jahr 2005 führt diese Tradition heute fort. Sowohl die Umgestaltung der Polizeikaserne (heute Samuel-Beckett-Anlage) als auch die Neugestaltung des Bebelplatzes erfolgten mit hohem Einsatz an Bürgerbeteiligung. Heute ist die Fluktuation im Einzelhandel am Bebelplatz gering - dies ist dem letztlich erfolgreichen Umbau, aber auch


dem Zusammenschluss und der Aktivität der dortigen Einzelhändler zu verdanken. Der Ortsbeirat nahm sich dann eines weiteren Vorhabens zur Stärkung der Friedrich-Ebert-Straße an: Die Einrichtung einer Straßenbahn-Haltestelle an der Querallee, ein Projekt, dessen Umsetzung ebenfalls schon Jahrzehnte auf sich warten ließ. Heute belebt die Haltestelle das Straßenbild und auch die Kundenfrequenz im Einzelhandel. Alle diese Mosaiksteine zur Revitalisierung der Straße sind inzwischen verwirklicht, der neue Lebensmittelmarkt steht noch aus, die Verträge, so heißt es aus Wiesbaden (Eigentümer des Grundstücks ist das Land Hessen) werden aber in Kürze unterzeichnet.

Seit 2002 arbeiten die Ortsbeiräte West und Mitte an der Stärkung der Friedrich-Ebert-Straße gemeinsam. Damals war die Stadtverwaltung für dieses Projekt noch nicht zu erwärmen. In der Politik des Rathauses wurde der Zustand der Straße noch nicht thematisiert, trotz vielfältiger Bemühungen der Stadtteilvertreter. Dies änderte sich erst 2007, während einer gemeinsamen Sitzung beider Ortsbeiräte in Anwesenheit von Ämtervertretern. Seitdem gibt es den Runden Tisch Friedrich-Ebert-Straße.

Das beste Beispiel, dass die Neugestaltungspläne und die Bewerbung beim Förderprogramm „Aktive Kernbereiche“ bereits jetzt Wirkung zeigen ist, dass seit kurzem dadurch auch Bewegung in die bauliche Aufbereitung und Vermietung der flächenmäßig großen und seit vielen Jahren leerstehenden Geschäfte der Häuser 86, 88 und 90 (Gaumer-Häuser) gekommen ist. -red-

### Abhilfe möglich

## Überquellende Altpapiercontainer?

 Ein Beitrag zur besseren Freiraumqualität, nicht nur für die FE-Straße:

Die Stadtreiniger bieten den Grundstückseigentümern an, eine Altpapier-tonne kostenfrei den jeweiligen Restmülltonnen-Standorten, die auf den Grundstücken stehen, hinzuzufügen.

Die Grundstückseigner müssen dies bei den Stadtreinigern beantragen. Jeder Bewohner / jede Bewohnerin kann den eigenen Hauseigentümer darauf aufmerksam machen.

Die Beantragung funktioniert bequem auch über das Internet: <http://www.stadtreiniger.de/index.php?id=79>